

25: „Aufwärts die Herzen zu einem fröhlichen Jubilate am Weihetage unseres lieblich erneuerten Gotteshauses! 1. Wir danken: Dies ist der Tag, den der Herr macht. 2. Wir jubeln: Laßt uns freuen und fröhlich darinnen sein. 3. Wir bitten: O Herr, hilf, O Herr laß wohl gelingen“. Nach beendetem Festgottesdienste stand das geweihte Gotteshaus bis nachmittags 4 Uhr zur Besichtigung für jedermann offen. Den Schluß der Feier bildete abends 7 Uhr bei vollständiger wirkungsvoller Beleuchtung des ganzen Gotteshauses die von Kantor Siegert geleitete und wohlgelungene Aufführung des Oratoriums „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn.

Erwähnt sei noch, daß nachmittags 3 Uhr im Hotel zum Hirsch ein einfaches Festessen stattfand, woran sich 150 Personen beteiligten, unter ihnen auch Oberkonsistorialrat Hofprediger em. Dr. Küling, der als hier geborener Sohn des Verfassers der mehrfach erwähnten „Denkschrift“ besonders geladen war und die Versammlung mit einer Stegreifdichtung erfreute, die einen Rückblick auf Oederans Vergangenheit wirft und darum hier zum Schluß einen Platz finden möge:

Einmal sank die Kirche, die wir weiheten,
Mit allen ihren Herrlichkeiten
In Asche, unter wüstem Kriegsgeschrei,
Doch eine heil'ge Stätte ward erhalten,
Sie trotzte fest den feindlichen Gewalten:
Das war die alte Sakristei.

Und als nochmals aufging in Flammen
Die halbe Stadt und Gottes Haus zusammen —
Es war im 1709ten Jahr —
Da blieb dieselbe Halle wieder stehn,
Daraus die Diener Gottes betend gehn
Zum Dienst auf Kanzel und Altar.

Wie soll ich heute nun das Zeichen deuten? —
Es zeigt uns in den rasch bewegten Zeiten
Des Evangeliums ewige Dauer an.
Darum, was auch die Zukunft möge senden
An Kriegesfeuer und an Aufruhrbränden,
Eins bleibe dir, du liebes Oederan!

Das Evangelium — das soll dir bleiben,
Das laß dir keine Erdenmacht vertreiben,
Das Wort, dem du den Tempel schön geschmückt.
O mögen immer geistgesalbte Zeugen
Dir, Oederan, das Brot des Lebens reichen,
Das Gott vom Himmel uns geschickt!

Und mit der Kirche mag die Stadt auch wachsen

Zu einer Zierde für das teure Sachsen,
Als eine Stadt, die noch die Kirche ehrt,
Wo Bürgerfleiß und Königstreue wohnen
Und Gottesfurcht und Fried und Eintracht thronen
In Kirch und Schul und am häuslichen Herd.

Das wünscht der Greis, der nah bei Gottes Toren
Vor nun just 70 Jahren ward geboren,
Und alsdann auf dem grünen Kirchenplan
Als Knabe spielte, während Vater drinnen
Ließ Gottes Wort aus seinem Munde rinnen —
Der Greis stößt jetzt auf Oederans Zukunft an!

„Auf Oederans kirchliche und gewerbliche Zukunft!“

Geschichte und Beschreibung der Orgel.

Im Jahre 1718 war man bemüht, die Kirche mit einer guten Orgel zu schmücken. Nachdem man zu dem Behufe einige kleine Kapitalien aufgenommen, Kollekten und andere freiwillige Beiträge gesammelt und einige Jahre hindurch auch den Betrag des Klingelbeutelens dazu bestimmt, hielt man Ausschau nach einem Orgelbaumeister. Noch in demselben Jahre wurde mit einem Orgelbauer, zu Zittau, Namens Tamitius, kontrahiert, welcher versprach, der Gemeinde ein Orgelwerk mit 37 Stimmen, drei Klaviaturen und anderen Vollkommenheiten um den Preis von 900 Talern herzustellen. Weil jedoch besagter Tamitius immer nur Versprechungen machte, auch zu wiederholten Malen Geldvorschüsse zum Ankauf der Materialien verlangte, so mag aus dem ganzen Handel nichts geworden sein. Und das zum Glück. Denn wenn ein Orgelbauer erst kurz vor dem Bau das Holz dazu ankauft, so konnte man mit Recht argwöhnisch werden. Ja Tamitius entblödete sich nicht, den Betrug zu begehen, das Holz im Backofen zu trocknen und sich dann unbekümmert zu lassen, in welchem Zustande nach wenigen Jahren sein Nachwerk sich befinde.

Man kam daher auf Gottfried Silbermann, Hof- und Land-Organbauer, geboren zu Frauenstein am 14. Januar 1683, wo sein Vater Amtszimmermeister war. Derselbe hatte sich in Freiberg niedergelassen, woselbst er nach Entfernung der alten Domorgel 1711 die neue herstellte. Gestorben ist Silbermann 1753 den 4. August zu Dresden während des Baues der Orgel der katholischen Kirche. Derselbe erbot sich, für den Preis von